

Renaissance Ensemble Berlin

Ein Wintermärchen

Chormusik

von John Dowland
Matthew Harris
Hugo Distler
und vielen anderen

mit Matthew Jones, Theorbe
und Tim Karweick, Tenor

Sa 8. März 2014, 20h

Hauptstadoper Friedrichshain
Landsberger Allee 61

So 9. März 2014, 18h

Alte Nazarethkirche im Wedding
Leopoldplatz

Leitung & Programm:
Torsten Roeder

PROGRAMM

Anonymus Welcome Every Guest aus *The Sacred Harp*

I. AKT

Thomas Morley April is in my mistress' face
Matthew Harris Blow, Blow Thou Winter Wind aus *As You Like It* *
John Dowland Come Again

INTERLUDIUM

Traditional Blow! Blow! Thou Winter Wind aus *As You Like It* *
Traditional When Icicles Hang By the Wall aus *Love's Labours Lost* *

II. AKT

Carl Friedrich Zelter Es war ein König in Thule (Goethe)
Matthew Harris And Will A' Not Come Again? aus *Hamlet* *
Hugo Distler Die traurige Krönung (Mörrike)
Matthew Harris Fear No More aus *Cymbaline* *

INTERLUDIUM

Claudio Monteverdi Ecco di dolci raggi
Gabriel Voigtländer Ein Frühlings Lied

III. AKT

Michael Praetorius Nach grüner Farb mein Herz verlangt
Matthew Harris When Daffodils Begin to Peer aus *The Winter's Tale* *
William Billings I am the Rose of Sharon aus dem *Hohelied*

*) von William Shakespeare

DICHTER & KOMPONISTEN

☛ WILLIAM SHAKESPEARE

William Shakespeare (1564–1616) gilt als einer der bedeutendsten Autoren der englischsprachigen Literatur. Als Mitglied einer Schauspielgruppe brachte er es als Schreiber und Schauspieler bis an den englischen Königshof und wurde darüber hinaus zu einem erfolgreichen Theaterunternehmer und Lyrikdichter. In seinen Komödien und Tragödien finden sich zahlreiche Lieder, welche z.B. von Gauklern, Seemännern, Kaufleuten, Verliebten, Rächern, Narren oder Geistern gesungen werden. Zunächst nur für die Bühne vorgesehen, wurden diese Lieder bald auch unabhängig von den Theaterstücken vertont. In diesen Texten konzentriert sich die an phantasievollen Wortschöpfungen und Metaphern reiche Sprache Shakespeares, welche auch in vielen deutschen Übersetzungen noch durchklingen, die seit dem 19. Jahrhundert bis heute geläufig sind.

☛ MATTHEW HARRIS

Der Komponist und Musikwissenschaftler Matthew Harris (Jahrgang 1956) lebt und arbeitet in seiner Heimatstadt New York. Er studierte an der Juilliard School, am New England Conservatory und an der Harvard University und gewann für seine Vokalkompositionen zahlreiche Preise und Stipendien. Seine Vertonungen von Texten William Shakespeares schöpfen aus dem Klang keltischer und amerikanischer Folklore, aus der zeitgenössischen Popmusik und nicht zuletzt auch aus dem stilistischen Fundus der englischen Renaissance, und schlagen somit Brücken zwischen verschiedenen Stilen und Genres.

☛ ZUM I. AKT

Thomas Morley (ca. 1557–1602) war als Musiker und Komponist in London tätig und zählte zu den Zeitgenossen William Shakespeares. Persönliche Kontakte zu dem Theaterdichter, der sich Ende des 16. Jahrhunderts ebenfalls in London aufhielt, konnten jedoch trotz mehrerer Hinweise noch nicht nachgewiesen werden. Morley übte vorrangig kirchenmusikalische Ämter aus, schrieb aber auch eine Reihe weltlicher Stücke, welche in gedruckten Madrigalbüchern überliefert sind.

Im Gegensatz dazu war der Lautenist **John Dowland** (1563–1626) zunächst im Ausland unterwegs und versuchte sein Glück an den Höfen von Wolfenbüttel, Kassel und Florenz, bis er schließlich eine feste Anstellung am Hofe Christians IV von Dänemark fand. Später ging er nach England zurück und erhielt nach einigen Jahren endlich den begehrten Posten des königlichen Lautenisten. Seine künstlerisch hochelaborierten Kompositionen spielen im Repertoire der Lautenmusik bis heute eine zentrale Rolle.

Dowlands *Come Again* und Morleys *April is in my mistress' face* zeichnen in der metaphernreichen Sprache ihrer Zeit ein Bild von dem kühlen Gemüt einer geliebten Person. Der Winter erscheint hier als Symbol vereister Herzen und frostiger Zurückweisung. Auch Harris' *Blow Blow Thou Winter Wind* spielt mit derselben Metapher: Milde erscheint der beißende Winterwind im Vergleich zu menschlicher Gemütskälte.

☛ ZUM 2. AKT

Der Berliner **Carl Friedrich Zelter** (1758–1832) lernte zunächst den Maurerberuf und bildete sich daneben autodidaktisch weiter. Talent und Geist ebneten ihm den Weg zu einflussreichen und respektablen Positionen im Berliner Musikleben. Zelter wirkte als vielseitiger Musiker und Musikpädagoge und wurde vor allem aufgrund seiner Lieder auch als Komponist geschätzt. Mit Johann Wolfgang von Goethe, von dem er zahlreiche Gedichte vertonte, verband ihn eine 30jährige Freundschaft.

Hugo Distler (1908–1942) wirkte hingegen vorrangig als evangelischer Kirchenmusiker in Lübeck, Spandau und Stuttgart. Als hochbegabter Chorkomponist konzentrierte er sich auf die Wiederbelebung der musikalischen Ideale von Heinrich Schütz und dessen Zeitgenossen. Trotz widriger Umstände brachte er es schließlich zum Leiter des Berliner Staats- und Domchores. Seine Vertonungen von Gedichten Eduard Mörikes verschafften ihm auch den Erfolg im Bereich der weltlichen Musik und zählen zu den bedeutendsten deutschsprachigen Chorliedersammlungen des 20. Jahrhunderts.

Zelters *Es war ein König von Thule* und Distlers *Traurige Krönung* erzählen legendenhafte Geschichten von Königen. Die Insel Thule, nach antiker Auffassung die nördlichste und somit kälteste der bekannten Welt, und das verregnete Irland sind die Spielorte dieser Geschichten. Die unheimlichen Tode dieser Könige, zu denen es am Ende kommen muss, finden ein Nachsinnen und auch eine Erlösung in Harris' Elegien *Fear No More* und *And Will A' Not Come Again*.

☛ ZUM 3. AKT

Michael Praetorius (1571–1621), ausgebildet in Torgau und in Frankfurt an der Oder wirkte zunächst als Organist in Lüneburg, bevor er in Wolfenbüttel als Hofkapellmeister angestellt wurde. Sein umfangreiches kompositorisches Schaffen umfasste zahlreiche Messen, geistliche Motetten und Kirchenlieder und auch einige weltliche Stücke. Sein bekanntester Chorsatz ist „Es ist ein Ros entsprungen“.

William Billings (1746–1800) zählt zu den wenigen US-amerikanischen Komponisten seiner Zeit, die nicht aus Europa stammten. Ursprünglich als Gerber ausgebildet und musikalisch Autodidakt, widmete er sich mit sicherem Gespür der Erneuerung der amerikanischen Kirchenmusik. Er verfasste mehrere Kirchengesangbücher, die die Herausbildung eines amerikanischen Musikstiles nachhaltig prägten.

Während Praetorius' *Nach grüner Farb mein Herz verlangt* noch trübselig von dem Ende des farblosen Winters träumt und melancholisch den Sommer herbeisehnt, ist in Billings Hohelied-Vertonung *I am the Rose of Sharon* – ein Hochzeitslied – die Winterzeit längst überwunden. Ebenso festlich zelebriert Harris' *When Daffodils Begin to Peer* im ländlichen Country-Stil den Anbruch und das Aufblühen der neuen Jahreszeit.

TEXTE

(alle anderen Texte sind auf deutsch oder werden auf deutsch vorgetragen)

☛ APRIL IS IN MY MISTRESS' FACE

April is in my mistress' face,
And July in her eyes hath place;
Within her bosom is September,
But in her heart a cold December.

April ist im Antlitz meiner Gebieterin,
Und Juli steht in ihren Augen.
In ihrem Busen trägt sie den September,
Aber im Herzen einen kalten Dezember.

Übersetzung: Peter Rottländer

☛ COME AGAIN

Come again:
Sweet love doth now invite,
Thy graces that refrain,
To do me due delight,
To see, to hear, to touch, to kiss, to die,
With thee again in sweetest sympathy.

Come again
That I may cease to mourn,
Through thy unkind disdain:
For now left and forlorn,
I sit, I sigh, I weep, I faint, I die,
In deadly pain and endless misery.

All the day
That sun that lends me shine
By frowns doth cause me pine
And feeds me with delay: Her smiles,
my springs that make my joys to grow,
Her frowns, the winters of my woe.

Komm wieder:
Die süße Liebe lädt jetzt ein,
Deinen Reizen nicht länger zu widerstehen,
Sondern mir Freuden zu gewähren:
Zu schauen, zu hören, zu berühren, zu küssen,
Zu sterben, mit dir in süßester Verbundenheit.

Komm wieder,
Damit ich aufhöre zu klagen
Über deine abweisende Verachtung.
Denn nun, einsam und verlassen,
Sitze, seufze, weine, falle und sterbe ich
In tödlichem Schmerz und endlosem Elend.

Den ganzen Tag
Diese Sonne, die mir Glanz verleiht
Macht mir Schmerzen mit finsterem Blick
Und speist mich mit Hinhaltung:
Ihr Lächeln ist der Quell meiner Freuden,
Ihr Zorn der Winter meiner Wehklage.

Übersetzung: Torsten Roeder

☛ WHEN ICICLES HANG BY THE WALL

WHEN icicles hang by the wall
And Dick the shepherd blows his nail,
And Tom bears logs into the hall,
And milk comes frozen home in pail;
When blood is nipt, and ways be foul,
Then nightly sings the staring owl
Tu-whoo! Tu-whit! tu-whoo! A merry note!
While greasy Joan doth keel the pot.

When all around the wind doth blow,
And coughing drowns the parson's saw,
And birds sit brooding in the snow,
And Marian's nose looks red and raw;
When roasted crabs hiss in the bowl—
Then nightly sings the staring owl
Tu-whoo! Tu-whit! tu-whoo! A merry note!
While greasy Joan doth keel the pot.

Wenn Eis im Zapfen hängt am Dach,
Und Thoms, der Hirt, vor Frost erstarrt,
Wenn Hans die Klötze trägt ins Fach,
Die Milch gefriert im Eimer hart,
Die Spur verweht, der Weg verschneit,
Dann nächtlich friert der Kauz und schreit:
Tuhu, Tuwit tuhu, ein lustig Lied,
Derweil die Hanne Würzbier glüht.

Wenn Sturm dem Giebelfenster droht,
Im Schnee das Vöglein emsig pickt,
Wenn Lisbeths Nase spröd' und rot,
Der Pfarrer hustend fast erstickt,
Bratapfel zischt in Schalen weit,
Dann nächtlich friert der Kauz und schreit:
Tuhu, Tuwit tuhu, ein lustig Lied,
Derweil die Hanne Würzbier glüht.

Übersetzung: August Wilhelm von Schlegel und Ludwig Tieck

☛ ECCO DI DOLCI RAGGI

Ecco di dolci raggi il sol armato
Del verno saettar la stagion florida.
Di dolcissim'amor inebriato,
Dorme tacito vento in sen di Clorida.
Tal'hor però, lascivo e odorato
Ondeggiar tremolar fa l'herba florida;
L'aria, la terra, il ciel spiran amore:
Arda dunque d'amor, arda ogni core!

Io, ch'armato sin hor d'un duro gelo,
Degli assalti d'amor potei difendermi;
Né l'infocato suo pungente telo
Poté l'alma passar o 'l petto offendermi.
Hor che il tutto si cangia al novo cielo,
A due begli occhi ancor non dovea rendermi!
Si si disarmo il solito rigore:
Arda dunque d'amor, arda il mio core!

Sieh nur mit süßen Strahlen die Sonne nun gewappnet,
und, den Winter mit Pfeilen zu treffen, den blühenden Frühling.
Von aller süßester Liebe trunken
schläft schweigend noch der Wind am Busen Cloridas.
Bisweilen aber, ganz schamlos und duftend
lässt er wogen, erzittern die blühenden Gräser.
Die Luft, die Erde und der Himmel strahlen Liebe aus:
So brenne denn vor Liebe, so brenne jedes Herz.

Bis jetzt war ich mit hartem Eis gewappnet,
konnt' mich verteidigen vor Amors Angriff,
noch konnte sein glühender, stechender Pfeil
mir die Seele durchbohren oder die Brust verletzen.
Da nunmehr alles sich vor neuem Himmel wandelt,
sollt ich zwei schönen Augen mich noch immer nicht ergeben?
Ja, ja, entwaffnen soll sich die übliche Strenge:
So brenne denn vor Liebe, brenne mein Herz.

Übersetzung: Joachim Steinheuer

MITWIRKENDE

SOPRAN

Andrea Richter
Clara Brockmeier
Helene Röhnsch
Kristina Völkening

ALT

Aleksandra Golubeva
Silva Engel
Theresia Träger
Yvonne Dammert

TENOR

Lorenz Lederer
Maik Czwalinna
Peter Werner

BASS

Daniel Eberhard
Dietmar Berning
Fynn Liess
Mark Beyer
Sebastian Boeckel

LEITUNG

Torsten Roeder

SOLOTENOR

Tim Karweick

THEORBE

Matthew Jones

☛ RENAISSANCE ENSEMBLE BERLIN

Das Renaissance Ensemble Berlin ist ein unabhängiges Vokalensemble mit 15 bis 20 Mitwirkenden. Es tritt im Jahr 2014 erstmals unter seinem neuen Namen auf, besteht jedoch schon seit längerer Zeit. Das weltliche und geistliche Repertoire des Vokalensembles bedient sich vorrangig aus der Musik der Renaissance und der klassischen Moderne. Die Programme wechseln zwischen bunten Mischungen und größeren Werken. Schwerpunkte waren bislang die Musik Hugo Distlers (Totentanz, Mörrike-Chorlieder) und Shakespeare-Vertonungen von Matthew Harris. Die Auftritte finden in der Regel in einem kirchlichen Rahmen statt. Seine Wurzel hat das Ensemble am musikwissenschaftlichen Institut der Humboldt-Universität Berlin, wo es einst als studentisches Projekt begonnen hat.

☛ MITSINGEN

Lust auf Singen? Wir proben jeden Mittwoch von 19–21 Uhr.
Schreib eine E-Mail an „musik@torstenroeder.de“!

☛ WEITERE INFOS

<http://www.renaissance-ensemble-berlin.de>

Programmheftgestaltung: Torsten Roeder